

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 11. Juni.

Nachmal: Der Kampf um den Gimrizher Stall.

Der Ausschuss zur Beratung in künstlerischen Fragen hat eine ganze Reihe von bedeutenden Architekten und Kunstgelehrten gebeten, sich über den auf Gimritz vom Magistrat geplanten Kuffhall gutachtlich zu äußern. Die eingegangenen Gutachten, die wir nachstehend auf Wunsch des Hrn. Stadtbaurat Ludwig Hoffmann in Berlin in einem Augenblick der allerersten Ranges, und wenn ein Mann wie sich Künstler Ludwig Hoffmann in Berlin in einem Augenblick durch den künstlerischen Nachlass Meißels und die Bearbeitung des Bauplanes von Athen solche die Vorsehung gestellt werden, die nötige Zeit und der nötigen scharfe Worte der Kritik findet für das in Frage stehende Projekt, so wird man die Angelegenheit nicht das abtun können, daß es sich um eine gleichgültige Sache, das es sich ja nur um einen Kuffhall handle.

1. Professor Dr. Theodor Fischer.

München 42, 5. Mai 1909.

Sehr geehrte Herren!

Ihr Vorgehen in Sachen des Statigutes Gimritz halte ich nicht nur für berechtigt, sondern für die Pflicht einer Vereinigung, welche sich die Begutachtung künstlerischer Fragen zur Aufgabe gestellt hat und der die für die Behandlung solcher Fragen nötige Sachkenntnis zur Verfügung steht. Gemeindevorstellungen, denen ich so unangehöriges Feld überprüfender und administrativer Tätigkeit offensteht, können an sich nicht maßgebend in ästhetischen Fragen sein. Es ist ein selbsterleuchtendes, wenn ihre Zusammenkunft die zu künstlerischen Urteilen befähigt. Deshalb sieht man auch da die besten Früchte reifen, wo seitens der beteiligten Gemalten in künstlerischen Dingen nicht entschieden wird, ohne die Künstler um Rat zu fragen. Da es immer darauf ankommt, daß was gemacht wird, gut gemacht wird, nicht was es auch ist, wäre es auch ein Zeichen nicht eben hoher Denkmäsel, sollte man Kompetenzen oder Ständeschränkungen in den Vordergrund stellen.

Ihr Vorgehen halte ich aber nicht nur für formal berechtigt, sondern auch für sachlich notwendig. Wenn das Gesetz vom 15. Juli 1907 betreffend die Verunstaltung von Dörfern usw. eines Beiblattes bedürfte, welcher Art Verunstaltung gemeint sei, brauchte meines Erachtens nur dieses Stallgebäude gezeigt werden.

Vermutlich wird es von seinem Verfertiger als besonders praktisch hingestellt, Punkt zu Punkt könnte man das Unpraktische konventionelle nachweisen. Daß er auch noch Zierformen anwendet, wie die falsch abgedeckten Zinnen, die betriebsmäßig wirkenden Wälder der Ziergiebel, das ganz unnütze Wurzelsystem, mag die Sächlichkeit der Formen noch aufdringlicher.

Gegen die Verwendung von Backstein wäre an und für sich nichts einzuwenden, wenn man nicht die fatalen Mischungsverhältnisse, sondern naturwahre Handflugssteine und breite feste Mauerungen nimmt. Zu dem ganzen Habitus des Entwurfs gehört aber, wie ich ausgehen muß, das Gegenteil von diesen Dingen, nämlich übertriebenes Verziern und bunfte Bemalungen. Der Versuch für die Wände eine Schöpfung zu machen, wenn diese Leinwand und richtig angewendet wird, kann sie mit jedem anderen Material weitteuern. Den schlimmsten Eindruck muß aber das Dach machen. Wie man solchen Konstruktionen praktische Vorgehens vor einem solchen Ziegehdach zuprechen mag, bezweifle ich nicht.

Ich wünsche sehr, daß die Frage in Ihrem Sinne gelöst werde; so unangenehm sie an sich scheinen mag, so große Wichtigkeit kann sie gewinnen dadurch, daß die Deffenzität durch solche Erörterungen daran gewonnen wird, darauf zu achten, daß sich die Schönheit einer Gegend aus solchen Unschönheiten zusammenstellt.

gez. Prof. Dr. Theodor Fischer.

2. Stadtbaurat Hugo Dicht.

Leipzig, den 5. Mai 1909, Nonnenmühlstraße 8.

In den Kunstgewerbe-Verein

(Ausschuss zur Begutachtung künstlerischer Fragen)

Halle a. S.

In umgehender Beantwortung des gef. Schreibens vom 2. u. 3. M. beziehe ich mich, sehr ergebenst zu erwidern, daß ich für Vorgehen in Angelegenheit der Erbauung eines Stalles im Wohnbau mit Rücksicht auf dem der Stadt Halle gehörigen Gutshofe

Gimritz lebhaft begrüßt und im Interesse des Heimatstuhles für sehr berechtigt erachte. Den mir zur Einsicht überlieferten Magistratsentwurf muß ich sowohl hinsichtlich der zur Ausführung gewählten Baumaterialien als die auch hinsichtlich der Formengebung als die alte Ge- hängsanlage verurteilen und beklagen.

Ich meine, wenn die Stadtgemeinde mit einem derartigen Beispiele vorangeht, man sich nicht wundern darf, wenn Private auf dem Wege der Verunstaltung von Dörfern usw. folgen. Der von Ihnen ausgearbeitete, den künstlerischen Standpunkt besser vertretende Gegenentwurf zeigt meines Erachtens, wie leicht mit etwas gutem Willen auch die praktischen Anforderungen an die Aufgabe zu erfüllen sind.

In vorzüglicher Hochachtung sehr ergebenst

gez. Hugo Dicht.

3. Professor Högg in Bremen.

Bremen, den 5. Mai 1909.

In den Ausschuss zur Erteilung von Rathschlägen in

künstlerischen Fragen, Halle a. S.

Meine sehr geehrten Herren!

Nach eingehender Beschäftigung der mir überlieferten Pläne zu dem Stallbau Gimritz sehe ich nicht an, folgende Erklärung abzugeben:

- 1. Es ist mir in meiner langjährigen Tätigkeit im Dienste des Heimatstuhles wohl kaum jemals ein annähernd ebenso abfälliges und tüchtigstes Bauwerk begegnet, wie der vom Stadtbaurat Halle geplante Kuffhall. Material, Gesamtaufbau und Einzelformen sind gleich verwerflich.
2. Der von Ihnen gezeichnete Gegenentwurf stellt eine einfache, gute und sachliche Lösung der Aufgabe im Sinne des Heimatstuhles dar.
3. Bei der großen Räumlichkeit des Gebäudes, welche nach dieser Probe offenbar noch in maßgebenden Kreisen Ihrer Stadt herrscht, muß nicht nur Ihr energisches Vorgehen in diesem Einzelfalle als höchst berechtigt begrüßt werden, sondern es ist auch zu hoffen, daß Sie mit derselben Energie gegen weitere Verzicht zur Verunstaltung in Ihrem Arbeitsgebiet vorgehen werden und daß damit Ihr Ausschuss den so sehr notwendigen Einfluß auf die Gestaltung der heimischen Bauweise erringen wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung.

gez. Prof. C. Högg.

1. Vorsitzender des Vereines für niederländisches Volkstum.

Beisehung des Reichstagsabgeordneten Schmidt.

Die geliebte Beisehungserleichterung in Jena nahm einen ersten Verlauf. Unter den Anwesenden, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben, befanden sich mehrere Familienangehörige, engere Freunde sowie Herr Herberger aus Quedlinburg, der frühere Vorsitzende des hiesigen Gewerkevereins.

Nach einem Vorspiel auf dem Harmonium hielt Herr Dionysus Bendorf eine zu Herzen bringende Ansprache. Redner hatte zum Text Offenbarung Johannis 2, Vers 20 gewählt, und stellte seine Rede unter die drei Worte: Kranz der Liebe, Kranz der Arbeit und Kranz des Glaubens.

Nach einem Schlußspiel auf dem Harmonium verließ der von einer Fülle von Kranzen bedeckte Sarg.

Der Finanz-Ausschuss

bewilligte für die Erweiterung der Wassergewinnungsanlage des Pumpwerkes I in Beesen 70000 Mk. Eine Umänderung der elektrischen Beleuchtungsanlage im Rathaus lehnte man ab. Dagegen genehmigte man die Ausbauforderungen für Internerstrassen, wenn auch die Kosten einen Abstrich erfordern. In der Enteignungssache der „Fährstraße“ wurden 9966 Mk. bewilligt zur Erwerbung von Land und zur Herstellung einer Mauer.

Steuerermäßigung durch das Kinderprivileg.

In Anbetracht des allgemeinen Interesses und mit Rücksicht auf zahlreiche Anfragen bringen wir hier nochmals die wichtigsten Bestimmungen über Steuerermäßigung durch das Kinderprivileg.

Die demnächst in Kraft tretende Novelle zum Einkommensteuergesetz sieht für die Erweiterung des Kinderprivilegs eine besondere Frist vor.

Die Ermäßigung wird nicht ohne weiteres vorgenommen, sondern erfolgt nur auf Antrag des Steuerpflichtigen durch den Vorsitzenden der Veranlagungskommission. Gegen dessen Entscheidung sind weitere Rechtsmittel gegeben. Der Antrag auf Steuerermäßigung muß binnen vier Wochen, vom Inkrafttreten des Gesetzes an gerechnet, beim Vorsitzenden der Veranlagungskommission, gestellt werden. Da das Gesetz in kurzer Zeit in Kraft treten wird, der Antrag aber auch schon vor dem Inkrafttreten gestellt werden darf, ist allen Interessenten anzuraten, beim Vorliegen der im Gesetz festgestellten Voraussetzungen ungezögert den Antrag auf Steuerermäßigung beim Vorsitzenden

der Veranlagungskommission zu stellen, damit die Vorteile des Gesetzes auch tatsächlich denjenigen zukommen, für die sie bestimmt sind.

Für diese Steuerermäßigung gelten folgende Vorschriften:

Ueberschreitet das Einkommen nicht den Betrag von 6500 Mark, so werden die regelmäßigen Steuerfälle ermäßigt um eine Stufe beim Vorhandensein von 2, um zwei Stufen beim Vorhandensein von 3 oder 4, um drei Stufen beim Vorhandensein von 5 oder 6 unterhaltungsberechtigter Familienmitglieder. Für je zwei weitere solcher Familienangehörigen tritt eine Ermäßigung um eine weitere Stufe ein. Bei Einkommen von 6500-9500 Mk. wird der regelmäßige Steuerbetrag ermäßigt um eine Stufe, wenn der Steuerpflichtige 3, um zwei Stufen, wenn der Steuerpflichtige 4 oder 5 Kinder oder andere unterhaltungsspflichtige Familienangehörige unterhält. Für je zwei weitere solcher Familienangehörigen tritt eine Ermäßigung um eine weitere Stufe ein.

Die Anträge auf Berücksichtigung müssen bis spätestens am 25. Juni beim Vorsitzenden der Veranlagungskommission gestellt werden.

Das amtliche Verzeichnis der Dozenten und der Studierenden

der Universität Halle-Wittenberg für das Sommerhalbjahr 1909 ist jetzt in der Hofbuchdruckerei von C. W. Kämmerer u. Co. erschienen. Das Verzeichnis führt die Universitätslehrer und Beamten, die akademischen Behörden, Kommissionen und Anstalten an und bringt ein alphabetisches Verzeichnis der Studierenden.

Aus der Uebersicht über die Zahl der Studierenden entnehmen wir folgendes: Die Gesamtzahl der immatrikulierten Studierenden beträgt 2110 (24 Frauen). Davon entfallen auf die theologische Fakultät 280, auf die juristische Fakultät 367, auf die medizinische Fakultät 234 und auf die philosophische Fakultät 1229. Hierzu kommen 200 immatrikulierte Studierende, denen das Bürgerrecht verlängert worden ist, und 153 Hörer, so daß die Gesamtzahl der Berechtigten 2463 beträgt, darunter 54 Frauen.

Von den immatrikulierten Reichsausländern sind 23 Böhmen, 34 Ungarn, 92 Russen, 2 Belgier, 3 Bulgaren, 1 Däne, 2 Franzosen, 3 Engländer, 1 Niederländer, 3 Perfer, 1 Portugiese, 2 Rumänen, 1 Schweb, 7 Schweizer, 4 Serben, 5 Spanier und 1 Türke, im ganzen 201 Ausländer aus europäischen Staaten. Aus Afrika sind 5 Studierende, aus Amerika 8 und aus Asien 4 Studierende in Halle anwesend, also im ganzen 215 Ausländer.

Hinzuziehung von Referendaren zum Militärstrafverfahren.

Wie verlautet, wird die Hinzuziehung von Referendaren zum Militärstrafverfahren demnächst in weitem Umfang zur Einführung gelangen. Vorläufig wurde in Breslau in einer Sitzung des Obergerichtsgerichts des 6. Armeekorps ein solcher Versuch gemacht. Auch Beendigung der Sitzung wurde den hinzugezogenen Referendaren von einem Obergerichtspräsidenten ein eingehender Vortrag über das Militärstrafverfahren und dessen Behörden gehalten. Die Anordnung erfolgte durch den Landgerichtspräsidenten, der sich mit dem kommandierenden General ins Einvernehmen gesetzt hatte.

Feriensonderzüge.

Im Laufe des Sommers verkehren folgende Ferien-sonderzüge, zu denen auf der Station Halle Rückfahrkarten zu ermäßigten Fahrpreisen ausgegeben werden: 1. Nach Frankfurt a. M. und Basel in der Nacht vom 15./16. Juli sowie vom 14./15. August über Eisenach, Bedra. 2. Nach München, Kuffstein, Salzburg, Bad Reichenhall und Vindobona am 3. und 15. Juli und 15. August von Magdeburg. 3. Nach der Nordsee am 3. und 15. Juli und am 1. und 15. August von Leipzig über Magdeburg nach Hamburg und Bremen.

Neue Zehnmarksteine.

Seit längerer Zeit werden in der Reichsdruckerei Versuche mit der Herstellung eines Papiers gemacht, das zur Ausgabe der neuen Zehnmarksteine dienen soll. Die im Frühjahr 1908 herausgegebenen Kassensteine zu 10 Mk. haben sich im Verkehr nicht bewährt, da sie die unbedingt nötige Widerstandsfähigkeit gegen Fälschungen und Ankle nicht besitzen. Demzufolge hat sich das Reichsamt entschlossen, Versuche mit einem neuen Papier anzustellen zu lassen. Die Reichsdruckerei ist beauftragt, das lokalisierte Wasserzeichen, das auf den Zehnmarksteinen in Gestalt eines Merkurkopfes dargestellt ist, auch fernerhin beizubehalten, da es Fälschungen nahezu unmöglich macht. Die Beibehaltung dieses lokalisierten Wasserzeichens setzt aber ein nicht zu starkes Papier voraus. Das stärkere Papier, das genügende Widerstandsfähigkeit gegen Fälschungen und Ankle hat, besitzt wieder den Nachteil, daß auf diesem das lokalisierte Wasserzeichen nicht angebracht werden kann wie bei den Zehnmarksteinen, die das fortlaufende Wasserzeichen haben, das genügenden Schutz gegen Fälschungen nicht bietet.



Eine Reise = Vergünstigung

bewährt die Firma Geschw. Loewendahl (Damen-Konfektion) in Halle alljährlich ihren Kunden, indem sie vom 12. Juni ab die Preise für viele Artikel so bedeutend herabsetzt, daß sie fast den bekannten „Kehraus-Preisen“ nahe kommen. Aus folgenden Abteilungen sind besonders große Mengen, meist bessere Sachen, spottbillig zum Verkauf gestellt: Kostüme (Mk. 11.50-25.00), fertige Kleider (Mk. 9.00-32.00), Hüte für jeden Zweck (Mk. 2.00-7.50), Mäntel aller Art (Mk. 1.50-6.75), Valetots und Staubmäntel (Mk. 5.00-9.50), Umhänge (Mk. 7.50-16.00), Toden-Capes (Mk. 6.00-12.00), Kinder-Valetots (Mk. 5.00-5.50).

In ihren vielen Schaufenstern haben Geschw. Loewendahl von diesen Artikeln mehrere Staffe ausgefüllt und erregen die Preise berechtigtes Aufsehen.

Dem Inventur-Verkauf entsprechend!

veranstalte ich, um die der Mode unterworfenen Artikel schnell zu räumen, Montag, den 14. Juni, einen

Sommer-Ausverkauf

zu ganz niedrigen Preisen. Es handelt sich darum, das Lager darin so schnell als möglich zu räumen, und biete ich vorteilhafteste Gelegenheit, Damen-Konfektion, Seiden- und Kleiderstoffe zu teilweise halben Preisen in den bekannt guten Qualitäten einzukaufen. Der Ausverkauf enthält also grosse Posten im Preise herabgesetzt

Paletots, Jacketts, Krage, Umhänge, Kimonos, Staub- und Reise-Mäntel etc.,
Fertige Kleider und Blusen in Seide, Wolle und Waschstoff, Kostüme, Kostümröcke in grosser Auswahl.

Kinderkleider wegen Aufgabe dieses Artikels zu **enorm billigen Preisen.**

Grosso Posten **Seiden- u. Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Wollmousseline u. Waschstoffe.**
Reste und Röhren zu Hälfte des Wertes.

Modewarenhaus **Theodor Rühlemann,** Leipzigerstrasse 97.

Hook van Holland-Harwich

Route nach **England.**

Halle ab 11 1/2 Vm. (zw. Hannover u. Löhne geh. die Passagiere durch den Zug 1. u. direkt. Wagen nach Hook v. Holland) London (Liverpool Str.) ab 8 00 Vm. Turbinendampfer. Drahtlose Telegraphie und Unterwasser-Telegraphen.

Korridorzüge mit **Restaurationswagen** zw. Harwich u. London u. Harwich u. York. Table d'hôte. — Frühstück u. Diner. — Verkehrsverbesserung u. Beschleunigung v. Harwich nach d. Norden v. England, ohne London z. berühren. — grosse Bequemlichkeit u. Kostenlose Ausk. sowie Gratisabgabe der Broschüre „Touren in England“ durch A. E. Tedder, Gener. Vertr. d. Great Eastern Eisenbahn, Dombhof 14, Köln a. Rh. Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Anknüpfungsbahnhof in London direkt verbunden. — Näheres durch H. C. A. M. o. n. d. Hotel Manager.

Den geehrten Vereinen u. Herren Gastwirten zur gef. Kenntnis, daß meine **Kapelle** während meiner Krankheit unter Bewährter u. sachkundiger Leitung nach wie vor gut geführt wird u. bitte fernhin um geneigte Bewilligungen.
Sachverständiger **O. Thiem, Musikdirektor.**

Patent Grude-Oefen zum Kochen, Braten, Backen, Heizen. Ohne Wärmeröhre v. 29 M. an. Mit Wärmeröhre v. 50 M. an.
Allein-Verkauf: **Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.**
Einfache Grudeöfen 6.—, 7.50, 9.—, 12.—, 15.— bis 30.— Mk.

Oskar Klose, Spezialhaus feiner Delikatessen, Gr. Ulrichstr. 55. Fernspr. 993.
Empfehle:
blutfrische Rehrrücken, Keulen und Blätter, junge Vierl. Gänse, Enten, steir. Mähnen, echte Metzler u. Brüsseler Poularden, bildschöne Ananas-Früchte, frische franz. Pfirsiche, Garten- u. Wald-Erdbeeren, fr. Kirschen, Aprikosen, Münchner Rottige, Vorzügliche neue Matjes-Heringe, neue Malta-Kartoffeln, neue saure Gurken, Stettiner Bierkaitschalenpulver, Vorzügliche Bowlenweine, a Fl. 75 Pfg., Echten Harzer Sauerbrunnen a Fl. 12 Pfg.

Zuntz-Kaffee in allen Preislagen stets frisch am Lager.

Haben Sie Nierensteine
Gicht, Harngries, Blasenkatarrh, Rheumatismus, Halsleiden oder chronische Stuhlverstopfung, dann versuchen Sie das Wasser aus der althergebrachten **Stassfurter Heilquelle.**
Hervorragende Heilerfolge.
Erhältlich in allen Apotheken und Drogenhandlungen. Sonst direkter Versand ab Quelle durch die **Brunnenverwaltung Stassfurt-Friedrichshall.**
Prospekte gratis und franko. 9780

Baubranche.

Die Ausbeutung der Steine in **Patent-Gipstroll- oder Stabdecken** d. H. B. 17065 zur Herstellung garantirt feuerfesterer Gipstdecken an Stelle Rohgipsdecken etc., ferner Herstellung feuerfesterer Mäntel, Immanentungen von Gipsentwürfen etc., ist noch für Regier-Bericht Merseburg und Köstlich Sachse zu verkaufen durch den Patentinhaber **J. Rademacher, Godesberg a. Rh.** Beste Gelegenheit zur Gründung eines Spezial-Geschäfts, Referenzen u. Prosp. zu Diensten. Nachweis. große Erfolge erzielt.

Die Generalvertretung für einen tägl. modernen **Gebrauchsarbeits**, in jedem Kontor und für jeden Geschäftes und Privatmann unentbehrlich, ist an einen solventen, rührigen Herrn zu vergeben. Näheres im **Hotel Gröner Baum** von 11—1 oder 3—7 Uhr bei **L. Lohoff.**

Waggonfabrik sucht für Provinz Sachsen und Thüringen **Vertreter,** welcher über gute Beziehungen zu Privatbahnen und zur Industrie verfügen muß. Zusätzliche Meldungen mit Angabe von Referenzen unter **A. 1545** an die Expedition.

Nirichen-Verkauf.

Der diesjährige Anhang der dem Kreise gehörigen Kreisbaums-Anpflanzungen an den Kreis-Gauflächen des Mansfelder Seckreises soll an folgenden Terminen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden:

- 1) **Montag, den 14. Juni d. J., vormittags 9 Uhr** im **Bödel'schen Gasthofs zu Erdesdorf** für die **Hüttenbergs-Bennstedter Gaufläche** von Station 17,7 bis 22,6, zwischen dem Dornburger Wege und Hüttenbergs.
- 2) **Montag, den 14. Juni d. J., vormittags 11 Uhr** im **Bödel'schen Gasthofs zu Erdesdorf** für die **Hüttenbergs-Bennstedter Gaufläche** von Station 9,2 bis 17,7, zwischen Erdesdorf und dem Dornburger Wege, und für die **Jweigs-Gaufläche** nach Schapkau und dem Bahnhofs Dornburg.
- 3) **Montag, den 14. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr** im **Bödel'schen Gasthofs zu Erdesdorf** für die **Hüttenbergs-Bennstedter Gaufläche** von Station 0,0 bis 9,2, zwischen Bennstedt und Erdesdorf, einschliesslich der Birnenanpflanzung bei Erdesdorf, und für die **Gaufläche** Dornburg-Teufelsberg bei Station 7,920 bis 8,999.
- 4) **Dienstag, den 15. Juni d. J., vormittags 9 Uhr** im **Stammerschen Gasthofs zu Volleben** für die **Eisenleben-Walder Gaufläche** von Station 8,10 bis 24-72 zwischen Waldeben und Geismdorf, und für die **Gaufläche** Waldeben-Schmiedes-Rietleben von Station 22,5 bis 25-3-15 zwischen Burgdorf und Volleben, und von Station 24-4-49 bis 29-15, zwischen Volleben und der Eisenleben-Walder-Gaufläche.
- 5) **Dienstag, den 15. Juni d. J., vormittags 11 Uhr** im **Kaestler'schen Gasthofs** für die **Eisenleben-Walder Gaufläche** von Station 14,4 bis 17,1, zwischen Geismdorf und Volleben und für die **Gaufläche** Friedberg-Bunder Gaufläche.
- 6) **Dienstag, den 15. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr** im **Gasthofs zum schwarzen Adler zu Haldeben** für die **Eisenleben-Walder Gaufläche** von Station 17,10 bis 20-7-6, für die **Sandersleben-Walder-Gaufläche** von Station 8,745 bis 17,424 und für die **Jweigs-Gaufläche** nach Bahnhof Volleben.
- 7) **Mittwoch, den 16. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr** im **Hilberschen Gasthofs zu Schwittersdorf** für die **Gaufläche** Volleben-Salmünde-Rietleben von Station 14,4 bis 22,6, zwischen Naundorf und Burgdorf, für die **Gauflächen** Beerenfelds-Bornitz und Beerenfelds-Deine und für die **Gaufläche** Eisenleben-Schwittersdorf, innerhalb der Gemarkung Haldeben.

Eisenleben, den 4. Juni 1909.
Der Kreis-Ausschuss des Mansfelder Seckreises.
von **Bebel.**

Herm. Rühl, Poststr. 11. Rab.-Spar-Verein. **Geschenkartikel** jeder Art in allen Preislagen. Ein gebrauchtes, restaurirtes **Orchester** ist preiswert zu verkaufen. **Fr. Mohner, Uhrmacher, Dessau, St. Georgenstr. 9.**

Spiegelblank werden die Sohne durch Putzen mit **Teufin** gesetzlich geschützt. Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Haut-Bleichcreme „Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiss. Weissem erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautausschläge. Mit ausserord. Anweil. 1 Mk. bei Einblend. von 1.20 Mk. franco. Man verlange echt „Chloro“! Depot u. Versand: **Dirichs, Köpen- u. Sobensollern-Strasse.**

Heirat — Durchaus reell! **Beim. Baumeister, 28 Jahre,** taubst. Erziehung, gut u. Charakter, best. schuleing., nachweis. gutgeh. Geschäft (Gadfen), w. Vertreter mit wirkl. häusl. wirtschaftl. bürgerl. erzog. vermög. ig. Dame oder jg. Witwe u. bef. Heirat, unricht. Antrag, mögl. o. ist v. Recht o. Land herr. Geld. Betrag. Ausfüh. 27. u. irg. mögl. mit Bild u. W. 1543 Erped. d. Bl. Anonym geschick. Vermittler verbeten. — Eltern und Verwandte angeseh.

Spazierstöcke aparte Reuheiten, sehr preiswert. **O. Blankenstein.**

Trauerhüte, Rüschen, Flore, Handschuhe, Traverschleier in reicher Auswahl zu billigen Preisen
Clara Leissner, Lindenstr. 53.

Knaben - Anzüge in Wolle und Waschstoff. Grösste Auswahl, Mächtige Preise. **Geschw. Jüdel, Spezialhaus.**
Für die Reise Regen-Capes, Mäntel, Gemätschen, Sporthemden, Sportmützen etc. Nur beste Stoffe. Mächtige Preise. **Geschw. Jüdel, Leipzigerstr. 101.**

Infolge Schlaganfalles verschied nach kurzem Krankenlager gestern abend 10 1/2 Uhr, im 80. Lebensjahre stehend, meine herzensgute, bis zum Tode unermüdetlich schaffende und sorgende Mutter und Schwiegermutter und unsere vielgeliebte Grossmutter, die verw. Rentiere **Wilhelmine Kopp** geb. Gradewald. Dampfmühle Neusalz a. O., 10. Juni 1909. **Julius und Marie Kopp** mit Kindern. Beerdigung findet am Sonntag, den 13. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Friedrichstr. 13, am statt.

la Qual Braunkuchen, Turfen, Pasteten, Essenszettel, Kaffee, Tee, Gebäck, **Johannes David** Konditor, Halle's, Gabeln, Makro, Schokoladen, Königs-Kuchen-Versand.

Silberne Kaffeelöffel. **Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.**

Familien-Nachrichten
Statt besonderer Meldung: Die Geburt eines gesunden Knaben zeigen ergeben an **Lehrer Karl Thomas** und **Frau Elisabeth** geb. Koll. Halle a. S., d. 10. Juni 1909.